

Wraider Zeitung.

Pränumerations-Preise:

Für Arab:	
Halbjährig	16 fl.
Halbjährig	8 fl.
Halbjährig	4 fl.
Mit Postversendung:	
Halbjährig	18 fl. — kr.
Halbjährig	9 fl. — kr.
Halbjährig	4 fl. 50 kr.

Erstetut täglich,

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Insertions-Preise:

Die 5-spaltige Zeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und das jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.

Stempelgebühr für jedwede Insertion. 30 kr. à Ab.

Aufträge für Inserate

übernehmen auswärts die Herren Haasenstein & Vogler in Buda-Pest, V. Gjelaplag Nr. 1, Wien, I. Wallfischgasse 10, Prag Graben 27, ferner in Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel, A. Oppolik in Wien und Rudolf Mosso in Berlin, Breslau, Hamburg, München, Nürnberg, Frankfurt a. M., Wien, Prag, Straßburg, Zürich.

Politische Uebersicht.

Arab, 20. März.

Der Ministerpräsident und mehrere andere Mitglieder der Regierung begeben sich zu Anfang der künftigen Woche nach Wien, wo noch vor der Abreise Sr. Majestät nach Italien und Dalmatien mehrere Ministerathssitzungen stattfinden sollen.

Wie „Besti Naplo“ meldet, gedenkt die Regierung nach den Osterferien dem Reichstage in Betreff der Nordostbahn, der Kaschau-Oderberger Bahn und der 1. ungarisch-galizischen Bahn Vorlagen zu machen, um diese Angelegenheiten endlich auch der Lösung entgegen zu führen.

Nach einer Mittheilung der „Reform“ ist von Kossuth ein an die äußerste Linke gerichtetes Privat-schreiben eingelangt, welches die „cynische Schwelkung, Coloman Tisza's in der schärfsten Weise verurtheilt. Der Brief soll nicht veröffentlicht werden. Auch in Betreff der Candidatur Kossuth's gegen Coloman Tisza in Debreczin soll noch kein Beschluß gefaßt worden sein.

Der in Wien angelangte Don Alfonso von Bourbon ist während seines Aufenthaltes in München nicht vom Könige empfangen worden. Dieses in der Allgemeinen Zeitung enthaltene Cementi gegentheiligen Nachrichten wird bestätigt, denn es wird hierüber geschrieben: „Von Spanien ist in der That der Antrag auf Auslieferung Alfonso's gestellt worden, und zwar gelangte dieser Antrag an die bayerische Regierung durch die Reichsgesandtschaft in Madrid. Wie es scheint, sind aber hier zunächst Zweifel darüber entstanden, ob sich die dem Infanten zur Last gelegten Verbrechen als gemeine oder als politische qualifiziren ließen, oder ob dabei nicht wenigstens politische Verbrechen mit in Betracht zu kommen haben. Eine weitere Erörterung dieser Frage ist indessen, wenigstens vorerst, gegenstandslos geworden; denn Don Alfonso ist nach einwägigen Aufenthalte hier nach Frohsdorf weitergereist und befindet sich schon nicht mehr im Bereiche der bayerischen Justiz. Erwähnenswerth erscheint uns, daß der Infant um

eine Audienz bei unserem König nachgesucht hatte, dieselbe aber sofort abgelehnt wurde.“ Ferner schreibt man in Berliner officiellen Blättern: „Im Februar dieses Jahres traf Don Alfonso mit seiner Gemalin in Klein Feubach (Baiern) bei seinem Verwandten, dem Fürsten Löwenstein, ein, und man vermuthete damals, er beabsichtige neue finanzielle Mittel für seinen Bruder flüssig zu machen. Seit der Zeit hat die spanische Regierung hier einen Antrag auf Auslieferung Alfonso's gestellt, der aber zunächst nicht in Erwägung gezogen werden konnte, weil dem Antrage nicht die nach Artikel VII des bayerisch-spanischen Auslieferungs-Vertrages erforderlichen gerichtlichen Documente (Verhaftsbefehl oder eine andere, dieselbe Kraft habende Urkunden) beigelegt waren.“ Als diese vermissten Urkunden eingingen, zog Alfonso den Aufenthalt „diesseits“ der bayerischen Grenze vor. Möge Oesterreichs Grenze zum mindesten mit demselben beschleunigten Tempo von ihm — ausgezeichnet werden.“

Der Erzbischof von Köln hat im Namen sämtlicher Bischöfe eine Eingabe an das Abgeordnetenhause gerichtet, worin er die Competenz des Staates zum Erlaß des Gesetzes über die Vermögensverwaltung der katholischen Kirchengemeinden bestritt und das Haus um Ablehnung des Entwurfes ersucht. Die „National-Zeitung“ bemerkt dazu: „Die Folge wird also sein, daß der Staat die Verwaltung des gesammten Pfarr- und localen Kirchenvermögens commissarisch in die Hand nehmen muß. Eine enorme Folge, welche aber die Bischöfe mit sehenden Augen herbeiführen.“

Im Posen'schen befinden sich nun bald sämtliche Decane in Haft, in welcher sie so lange zu verbleiben haben, bis sie über den dort noch immer fungirenden päpstlichen „Schein-Delegaten“ Auskunft geben. Nach der „Eberfelder Zeitung“ steht eine Einbringung eines Gesetzentwurfes über das Verbot von Kirchencollecten bevor.

Die Osterferien der Versailler National-Versammlung werden ihrem gestern gefaßten Beschlusse zufolge morgen den 20. März beginnen und bis zum

11. Mai währen. Ein von den Monarchisten ausgegangener Antrag, die Ergänzungswahlen für die Kammer zu sistiren, hätte Aussicht auf Annahme, wenn dem Wunsche der Republikaner entsprochen und gleichzeitig der Auflösungsstermin fixirt werden würde. Die National-Versammlung scheint jedoch noch immer nicht abbliefern zu wollen, nichtsdestoweniger konnte sie sich der Nothwendigkeit nicht entziehen, für ihre Nachfolger auf dem gesetzgebenden Gebiete einige Vorbereitungen zu treffen. Das Bureau der Kammer wurde nämlich gestern beauftragt, für die Ausführung des Art. IX. der Verfassung, welcher den Sitz der beiden Kammern in Versailles festsetzt, zu sorgen. Das Bureau hat somit ein Sitzungslocal für den künftigen Senat ausfindig zu machen.

Die Wahl Audiffret-Pasquier's zum Präsidenten und des Republikaners Duclerc zum Vice-Präsidenten der National-Versammlung hat in den liberalen und republikanischen Kreisen Frankreichs allgemeine Genugthuung zu Folge gehabt. Die Journale knüpften insbesondere an die Rede Audiffret's an, um ihrer Befriedigung Ausdruck zu geben. Das „Journal des Debats“ schreibt: Die Ansprache Audiffret's hat „uns auferachtet und gestärkt“, und die „France“ erklärt dieselbe für eine Compensation. Audiffret habe sich, im Gegentheil zu Buffet, zum Organe der Mehrheit gemacht und ein Zeugniß für deren Eintracht und Festigkeit abgelegt. Die „Republique Française“ constatirt mit Genugthuung, daß sich Audiffret für die Regierung des Landes durch das Land ausgesprochen habe. Wie man uns aus Paris mittheilt, beabsichtigt die Linke in der Kammer den Antrag zu stellen, daß die Rede des Präsidenten ebenso wie die Erklärung Buffet's in allen Gemeinden öffentlich angeschlagen werde.

Der Berichterstatter der mit der Untersuchung der Wahl im Nièvre-Departement betrauten Commission, Herr Savary, hat sämtliche auf die bonapartistischen Untriebe Bezug habenden Documente, welche Dufaure ausgeliefert hat, zur Prüfung übernommen. Die Commission wird nach Einsicht dieser Documente beschließen, ob sie bei der Kammer auch

Feuilleton.

Von der Woche.

Arab, 20. März.

Wenngleich die große Welt über Ereignisse, welche sich darin abspiegeln, mögen diese besungen oder verhöhnt, bejubelt oder beworfen werden, ihren geraden Lauf nimmt und über alles, was in das Meer der Vergessenheit gehört, zur naturgemäßen Tagesordnung übergeht, so kann der Chronist doch nicht Geschicknisse bei Seite lassen, und mögen sie auch ihrer düstern Außenwelt wegen nicht im Rahmen unter dem Strich passen.

L' Empire cest la paix!!! so rief der gewaltige Caesar, dessen Haupt in der Nacht des denkwürdigen 2. December blutgefärbte Lorbeeren schmückten, derselbe Tragöde, welcher mit frecher Stirne die Dämonen des Umsturzes seiner eigenen Stärke wegen in die Schranken rief, derselbe Janfaron, dessen prophetische Phrasen nach der ominösen Reijahs-Cour 1859 noch einige Jahre darauf dem Alchem der Menschheit und der Rechtswäßigkeit des Eigenthums ein donnerndes Halt geboten, schuf seines Vortheiles wegen eine Nationalitäten-Frage, durch welche die Völker von der Seine bis an die Dombowicza nunmehr zum Werkzeuge seiner rucklosen Gewalt geworden sind. — Alles was vom Titanen bis auf das Würmchen den Nachweis einer aparten Ragen-Abstammung zu liefern vermochte, Alles regte und geberdete sich als selbstständige große Nation und war durch die Fuld des großen Meisters gewiß, auch die kühnsten Träume nationaler Bestrebungen der Erfüllung zugeführt zu sehen. Nicht ausgenommen von dieser Manie waren jene Fremdlinge, welche unter dem göstlichen Dach großer Säumme Schutz und Schirm fanden,

und an allen Wohlthaten wahrhaft liberaler Gesetze gleich den Gründern des dieselben gästlich aufnehmenden Staates participirten.

So wurden in kurzer Zeit Randgebungen wahrgenommen, welche momentan selbst dem Herrn des Herdes bange machten, Postrennungsgelüste zeigten sich an allen Ecken und Enden, Territorial-Abgrenzungen und selbstständige National-Verwaltung, Verhorrückung der eigenen Sprache und Sitten des Landes, auf dessen fruchtbarstem Boden dieselben ihre bleibende Stätte aufschlugen, waren die geringsten Wünsche, welche die entragten Nationalen sich zum Ziele steckten, und deren Erfüllung nur mehr als Frage der nächsten Zeit anzusehen haben.

„Vorwärts!“ hieß es auf allen Linien der Truppen, „der Sieg ist unser, die Kultur der Völker liefert den Erfolg;“ vorwärts riefen die Coräphäen, die Schule und Kirche, Fundationen und Vermächtnisse sind von nun an die Stätten, von wo die Freiheit der Unterdrückten zur vollen Blüthe gelangen wird, um nimmermehr zu verwelken.

Schulen, Kultur-Vereine, Institute wurden gegründet, das irreführte Volk zu Opfern haranguirte, demoralisirt und zum Widerstande gegen die Gesetze aufgestachelt, Geld- und Geldeswerth abgenommen, Legate erpreßt, Stiftungen herausgeschwindelt, alles dem guten Volke zu Liebe und zur Fröhnung von Bedürftigen, welche gewissen Entrepreneurs bis zum Jahre des Heils 1861, wo dieselben noch vor Kurzem das Geschäft der Kleider- und Stubenreinigung besorgten, oder als höchste Würde die Stellung eines Putzianten erkannten, noch eine terra incognita gewesen.

Wir wollen hier die jüngst an den Tag getretenen Erfolge der bisher gepflegten culturellen Bestrebungen nicht zum Gegenstande derselben Kritik machen, wir wollen vielmehr diese eclatanten Fälle sträflicher Veruntreuung, deren einer zwar schon definitiv abge-

than, der andere aber noch das Verdicht des Strafrichters zu gewärtigen hat, gerne mit dem Schleier der Vergessenheit bedecken, doch können wir nicht umhin, die Leiter der Geschichte dieser Institutionen, mögen dieselben Würdensträger, großgrundbesitzende Eigenthümer, höhere Staatsbeamte, Journalisten, Advocaten, Professoren oder Lehrer, Seelsorger oder Schriftgelehrte sein, ernstlich darauf aufmerksam zu machen, daß sie es in ihrem wohlverstandenen Interesse genau erwägen möchten, ob es denn opportun sei, die Motoren ihrer nationalen Exorbitationen auch in künftiger Zeit mit dem Dampf groben Unankes und verderblichen Hasses in Bewegung zu erhalten; wohl werden die Meffieurs Dramabaisers an sich selbst thun, des Spruches: sutor ne ultra crepidam eingedenk zu sein, sonst kommen die Fluthen der Tisza, und eine Ueberschwemmung dieses gewaltigen Stromes könnte dann alle Spuren der erungenen Culture über Nacht wegschwemmen.

Wir sind vielleicht von den Gefilden des Feuilletons zu weit abgeschweift, unsere freundlichen Leser werden uns aber, dessen sind wir gewiß, für diese Extravaganz Rücksicht gemähren, zumal wir doch nur den Postulaten der Woche nachgetommen sind, deren Ereignisse wir gegen unser besseres Fühlen nicht unerwähnt lassen durften. —

Und dann sagen sie wieder beisammen, die sorgsamen Väter der Stadt, sie wählten sich ihr Haupt, und ersetzten somit einen abgegangenen Mann, welchen der glückliche Insurgent „Moniteur“ communaler Annoncen noch in jüngster Zeit mit seinen Kobeshymnen bejubelte, nach seinem Sturze aber a tout prix mit Noth bewahrt; reiner kann man schon die schmutzige Archiv-Wäsche nicht mehr waschen, der homo novus inauguirte sich mit großartigen Versprechungen, rasche Administration, peinliche Sparsamkeit waren die Schlagwörter seines maiden speech's, ob er

die Auslieferung der bei den Bonapartisten mit Beschlag belegten Schriftstücke beantragen soll, welche nach Duhaure's Auffassung, da in Sachen des bonapartistischen Central-Comit6s ein Ablassungsbeschluss gefaßt wurde, wieder Eigenthum desselben geworden sind.

England hat nunmehr definitiv Stellung zu der Controverse über den Abschluß von Handelsverträgen auswärtiger Mächte mit den türkischer Suzeränität unterstehenden Donau-Uferstaaten genommen. Carl De r b y erklärte gestern, daß England für sich die Stipulationen des Pariser Vertrages aufrechthalte.

Indische Blätter bringen einen Bericht über das Massacra einer englischen Militär-Expedition, welche ausgesendet worden war, um das Nagas Land zu erforschen. Die Expedition bestand aus Lieutenant Holcombe, Capitän Badgley 42 Mann des 44. Syllhat-Infanterie-Regiments, 22 Mann der Syllhat-Polizei und 190 Kulis. Die Mannschaften wurden von den Nagas überfallen, als sie ihr Frühstück kochten und mit Packen beschäftigt waren, Lieutenant Holcombe wurde zuerst niedergeschlagen. Capitän Badgley sah es und feuerte seinen Revolver auf die Nagas ab. Er wurde in seinem Reite angegriffen, entkam aber, an vier Stellen verwundet. 80 Mitglieder der Expedition wurden getödtet, darunter Lieutenant Holcombe, 11 Soldaten und 8 Policisten, und 42 verwundet. Capitän Badgley führte die Expedition nach Burasali zurück. Seitdem sind Verstärkungen nach dem Nagas-Lande abgegangen. — Die neueste indische Post enthält auch die Nachricht von einem neuen Treffen zwischen den Truppen des Emirs von Kabul und denjenigen des rebellischen Schirwar Agha Khan, letztere erlitten eine schwere Niederlage.

Aus Washington wird vom 15. d. M. per Kabel gemeldet: „Dem Senat ist die diplomatische Correspondenz über die „Virginius“-Affaire überreicht worden. Aus derselben erhellt, daß, als die Bedingungen der zwischen Spanien und Großbritannien bewerkstelligten Auseinandersetzung bekannt wurden, der Staatssecretär Fish den amerikanischen Gesandten in Madrid anwies, für seine Regierung eine gleiche Entschädigungssumme zu verlangen. Dr. Caleb Cushing erwiderte, daß Spanien willens sei, diesem Verlangen zu willfahren. Später protestirte Dr. Fish gegen den Versuch Spaniens, die Hinrichtungen in Santiago zu rechtfertigen, aus dem Grunde, daß dadurch das moralische Gewicht der Regelung vermindert würde. Schließlich wurde Dr. Caleb Cushing instruirte, die Schwierigkeit zu regeln, wenn Spanien den Vereinigten Staaten eine Entschädigung von 80,000 Dollars zahle. Eine dahin lautende Uebereinkunft wurde am 9. d. unterzeichnet und Dr. Caleb Cushing anerkannte hierauf König Alfonso's Regierung seitens der Vereinigten Staaten. Die Uebereinkunft wurde am 11. d. ratificirt.“

Buda-Pest, 19. März.

Die große „Grenzwälder-Frage“ ist bekanntlich glücklich aus der Welt geschafft. Das Consortium, welches den vielbesprochenen Contract mit dem Chef auch alles so machen wird, wie er es verspricht, wollen wir abwarten, und hoffen das Beste. Gott helfe ihm und uns!!! Sie debattirten und deliberrirten weiters in feierlicher Stimmung, wie die Rathsstube unter Dach gebracht, wie der Archimedes von der türkischen Moldau, — über deren Pluthe eine schöne Brücke gespannt, auf deren Gewölbe ein Herr, Johann Eder von Nepomuk benamset, sitzen soll, und in dessen Gegenwart, nach „Hon“, der Leibarzt des guten alten Königs einen veritablen Patsch erhalten hat, — zur Unterschrift eines Vertrages, auf Grund dessen der bewährte Baumann am Plage des nunmehr seligen Circus Suhr bereits vor 9 Monaten mit Kelle und Hammer, Mörtel und Ziegel hantirte, und auf der einen Seite schon das Gleichgewicht mit lebhaften Vivats auf die Baucommission feierte, verhalten werden könnte; auch spintirte die ehrwürdige Versammlung darüber, ob Dr. Francis gehalten ist, Pourding blos aus Mörtel oder auch mit ornamentalem Marmor-Confect zu consumiren; dann folgte noch ein lehrreicher Vortrag über Wiener- und Zollgewicht, fesselt die Verlesung eines ohne folia sonnae zu bereitenden, mit der ersten Arader Sparcassa abzuschließenden Operations-Mittels und schließlich wurden die Hohnpriester der Muse aus dem neubauten Tempel unter bengalischer Beleuchtung, zwar nicht mit feurigen Fuchteln, doch mit Benützung einer neupatentirten, mit den Chemicalien modernen Dilettantismus saturirten Vertrags-Auflösungs-Maschine, aus dem Paradeise (Lexikon domini Ignati dei Csunkó), feierlichst hinausbugstet, um die schöne Kunsthalle, wenn vielleicht die Incompatibilität es primo decreto nicht zulassen sollte, aus zweiter Hand an einen bekannten bullo secundo überlassen zu können.

Unmöglich ist unsere Combination nicht, siehe preis- und vertrauensdotumgekröntes Handbuch über Feldwirthschaft und rationelle Grundverpachtung

der Landesbehörde für den noch nicht provincialisirten Theil der Militärgrenze, Feldzeugmeister Baron Molinary, abgeschlossen hatte, ist gegen ein beträchtliches Reuegeld aus seinem Vertrage entlassen worden. Die Landesbehörde verfügt jetzt erstens über dieses Reuegeld, zweitens über die Summen, welche aus dem Verkaufe einer Parcellen der 30,000 hoch umfassenden Waldungen an ein deutsch-schweizerisches Consortium gewonnen sind; wegen des Verkaufs des Restes (ungefähr 1/20 des Ganzen) steht die Landesbehörde bereits in Unterhandlungen mit verschiedenen Restalanten. Nun hat Se. Majestät seinerzeit ausdrücklich bestimmt, der Erlös aus dem Verkauf dieser Waldungen solle für Culturzwecke zum besten der ehemaligen Militärgrenze verwendet werden; er bildet demnach in ähnlicher Weise einen besonderen Fond, wie etwa der Religionsfond u. s. w. Aber die Modalitäten der Verwendung müssen festgesetzt werden unter Mitwirkung des ungarischen Ministeriums. Feldzeugmeister Baron Molinary ist gegenwärtig hier, um die bezüglichen Vereinbarungen zu treffen. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die betreffenden Gelder in allererster Linie und zum weitaus größten Theil der Eröffnung neuer Communicationswege dienen werden.

Aus Serbien kommen wie „P. N.“ constatirt, in den letzten Tagen beunruhigende Nachrichten. In der Scupschina hat die Opposition gegen die jetzige Regierung weite Dimensionen angenommen und der Fürst hat persönlich behufs Beschwichtigung der Opposition intervenirt. Er ließ die Führer der Opposition zu sich berufen, aber nicht nur gelang es ihm nicht, sie zu capazitiren, sondern die Erschienenen griffen im Gegentheil vor dem Fürsten das bestehende Regierungssystem mit großer Leidenschaftlichkeit an. Mehrere Belgrader Correspondenten sind der Ansicht, daß selbst der Bürgerkrieg zu den Wahrscheinlichkeiten gehört.

Aus dem Reichstage.

(Unterhausung.)

Buda-Pest, 19. März.

Das Budget des Finanzministeriums rief in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses eine kleine, aber sehr interessante und animirte Generaldebatte hervor. Finanzminister Széll antwortete auf die Angriffe des Herrn Simonyi und Helfy von der äußersten Linken mit vielem Geschick und großer Wärme. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vom Präsidenten Ghyczy um 10 Uhr Vormittags eröffnet.

Von der Regierung waren die Minister Wenckheim Széll, Baron Simonyi, Perczel, Szende, Pejacsewicz anwesend.

Nach Authentification des Protocolls überreichten Victor Szombathelyi und Ernst Simonyi Privatgesuche, welche der Petitionscommission zugewiesen wurden.

von Professor M. Wolf, Erlangen 1873 4, zweite verbesserte Auflage, Eigenthum des Verlegers.

Es wird aber besser werden, wir wollen es jetzt schon gerne glauben, wurde doch die so hauswirthliche Bau- und Anlehens-Commission jüngstens mit den tüchtigsten finanziellen und industriellen Capacitäten verstärkt???

Auch das Schöpfkind unserer Communal Verwaltung, die Holt-Marosregulirung, geht der Vollendung entgegen; nach dem ursprünglichen Projecte sollte an Stelle der grünen Insel, — in deren Aquarium die Quader-Concertisten zur Erbauung des Stadtwaldchen-Publicums ihre lustigen Weisen ertönen ließen, und durch Aufwirbeln der stillen Gewässer des nach Vorschrift des Dottore St. Etienne präparirte odour à la moslék, welches auch für Brustkranke sehr heilsam wirken soll, dem beschaulichen Spaziergänger als ravifante Nasen-Füllung zu Theil werden ließen, — ein Canal grande à la Venise, oder doch ein Quai, wie dieser in der Landeshauptstadt die mächtigen Wellen der schönen blauen Donau einengt, geschaffen werden, und konnte man darüber auch anders denken? hat doch an dieses Monumentalwerk der Braziteles von Maria Radna — wo der gestrenge Präfect des Arrondissement im Jahre 1873 die Wallfahrts-Züge zum großen Reid und Hammer der Herren Glacz, Pilebrand, Smolinshy und vieler Andern mit Eau de Lourdes unreisem Obst, Pogatschen und unfehlbaren Fiebermitteln feilschenden Männleins und Weibleins eingestellt hat — Hand angelegt und schon sehen wir in unseren Träumen deni durch die Steinerlieferung zum Millionär hinaufgeschneitten Herrn Belicska dem Beispiele des Schöpfers der Wiener Hochquellen-Leitung Gabrielli folgend, an der Errichtung einer am östlichen Eingange des városliget sich erhebenden, zwar nicht aus carrarischem Marmor, aber doch aus Granit de Babilona zusammen-

Josef Madarasz interpellirte den Justizminister ob er nicht beabsichtige, die für das Weißenburger Comit6 bestimmten drei Notarstze nach geeigneteren Orten, als die projectirten, zu verlegen.

Die Interpellation wird dem Minister schriftlich zugestellt werden.

Seitens der Centralcommission überreichten De-fider Szilágyi und Alexander Maday den Bericht über die Annahme der Gesetzentwürfe über die Ergänzung des Wahlgesetzes und über die Particularisirung des internationalen Postvertrages. — Beide Vorlagen wurden auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung gestellt.

Der Tagesordnung gemäß fand die dritte Lesung des Gesetzentwurfes über die Verlängerung der Indemnität statt. Der nun definitiv angenommene Gesetzentwurf wird dem Oberhause übermittlelt werden.

Nun folgte die Verhandlung des Budgets des Finanzministeriums.

Josef Madarasz macht auch bei diesem Reffort dem Finanzminister darauf aufmerksam, daß die ungarische Staatsprache in den Aemtern des Finanzministeriums bisher nicht streng angewendet wurde.

Ernst Simonyi verlangt von dem neuen Minister nicht genau Erklärungen bezüglich aller Details, doch ein concretes allgemeines Programm, in diesem Sinne möge sich der Minister äußern.

Minister Széll antwortete, daß er im Allgemeinen seine Absichten bereits dargelegt habe; die Regierung habe erklärt, daß sie dieses Budget im Allgemeinen als Basis acceptiren mußte und ihre Reformvorschlüge bei Unterbreitung des nächsten Budgets machen werde. In allgemeinen Phrasen kann man sehr leicht ein Finanzprogramm vorlegen, doch zu genauem, ernstem, auf Berechnungen basirten Entwürfen muß der Regierung Zeit gelassen werden.

Für 1875 bleibt nichts Anderes übrig, als bezüglich der Bedeckung die von der Steuercommission angenommenen Vorlagen ins Leben treten zu lassen und das noch bleibende Deficit aus den Cassavorräthen zu decken; doch wird es die Regierung für ihre Pflicht halten, in der Bilanz des 1876er Budgets die Grundlagen zur finanziellen Regelung zu legen. Mehr könne jetzt von der Regierung nicht verlangt werden. (Lebhafte Zustimmung.)

Die Vorschläge der Finanzcommission hat die Regierung sich bekanntlich zu eigen gemacht. Was die Bemerkung des Abgeordneten Madarasz betrifft, so wird es die Regierung für ihre Pflicht halten, die ungarische Sprache als Amtssprache zu dulden, im Finanzministerium werde höchstens im internen Dienst von einzelnen Fachmännern in nicht-ungarischer Sprache gearbeitet, aber nach Außen werde nur die ungarische Sprache verwendet. (Zustimmung.)

Ernst Simonyi will repliciren (Lärm, Rufe: „Er hat kein Recht zwei Mal zu sprechen“) Redner ist mit den Reductionen der Regierung nicht zufrieden. Ignaz Helfy erinnert daran, daß Széll der leidenschaftlichste Vertheidiger der Finanzpolitik Ghyczy's

gefügten Fontaine, den Tribut hochherziger Dankbarkeit niederlegen, — und nachdem das Adagio, Scherzo-Amoroso dieser sanitären und die Möglichkeit des Schiffverkehrs (siehe Protocolle über die unter dem Vorsitze des in der Maros-Bräudenbau-Frage berühmt gewordenen Dr. Adolf Steiner'schen er abgehaltenen szaraz-er-Congregationen) auch kommerziellen und industriellen Schöpfungen schon abgepielt ist, und nur mehr das Finale zu Gehör oder richtiger zu Gesicht gebracht werden soll, da tritt, oh Täuschung! ein gewaltiges Staccato ein, denn es ist der 8000-guldige großmüthig zum Opfer gebrachte Raten-Ton aus D. F. ausgegangen, und mußte sonach die Befestigung und die Sicherung unseres Canal Grande anstatt in Stein, der Solidität und Dauerhaftigkeit, hauptsächlich aber des Decorous wegen in rözsefonyadék ausgeführt werden. — Bravo Menyus!

Unsere beiden technischen Kräfte sind mit Arbeiten vollends überbürdet, der wirkliche Obere beim Bau-sache bei Anfertigung von Kosten-Vorschlägen, bei Colaudirungen und Zusammenstellungen von Schlußrechnungen, der Honorar-Obere aber als Nachfolger des geehrten Beszédes mit Terrain-Nivellements, Ufer- und Canal-Bauten, dann Pflasterungen in Anspruch genommen, leisten in ihrem Fache das Mögliche, nur klappen die Schlußrechnungen niemals und am Niveau ist das Krummte bisher auch nicht gerade geworden. — Auch unsere Communal-Buchhaltung legt täglich Proben außerordentlicher Rechnungs-Künste ab, — die einzelnen Momente bestimmen unseren städtischen Riefe, bei Zusammenstellung von Rechnungsausweisen die heterogensten Ziffern in Colonnen aufmarschiren zu lassen und so mündgerecht zu machen, — wie es selbst Brillat Savarin bei der Bereitung der geschichtlichen Steinbutte nicht zuwege bringen konnte. Ueber die Polizei, welche auf der Höhe ihrer Aufgabe steht, können wir nur Rühmliches sagen, denn

gewesen; der neue Finanznach dem Wal Dies sei kein Finanz in einer mit größten Rede Er habe gesprochen, da nung tragend, halten habe; Regierung im Nation appell wie die des W zurückweisen. Dann fol Budget des F Unter Tit für die „Staat directionen und votit. Julius R Motiven z schlossen habe. Referent hier Sparfakt die erwähnte N behidene. — A selben Sinne a Für die „S für „Finanzins „provisorische „nien“ 11,000fl. „Finanz“, ref als Personalbez Ausgaben 439. 34,711 fl. und „Staat“ 75. Unter Titel Finanzcommis Finanzmin Verweisungsa be dung der hizu u. z. beantrag Redner wird tro ser Beamten int Der ministrie Unter Titel Bergmannschule kung bewilligt. Als Ein n 36,606.850 fl. „Einkommensteuer „Erwerbsteuer“ 9 5,732 fl. für „Steuer“ 399,804 fl. und für „Steu bewilligt. Unter Titel präminirt. unierem Pietri ver, Preite und Gyerme sache, das Volk ist Die von einer sentanz vor zwei beschlossene Partir bildet auch heute haubfeindlichen und Grün sich sehnende oder soll die neuer auf freie Städte gelten? Alles wird ein recht langes Let welche alle diese Z aber wir können w feierte Mann vom es den unferen Wa mine! da sieht es t men Barbara täre Karolyka Wirththätigkeit enga retroene Kinder brt Vereits an die an dieser Stelle mit beaktischen und o Stadt. — Es war Sonnt Fünf schlug es im Jahre 1702 refa P. Minoriten-Co Vor dem Hotel ben zählendes Pu unge harrnd die da

Zustizminister Weissenburger gezeigern... Minister Schriftlich... verreicheten De... wärfe über die... die Naarticu... ges. — Beide... der morgi... fand die... die Verlänge... definitiv ange... hause übermit... Budgets... bei diesem... merksam, daß... Remtern des... angewendet... dem neuen... züglich aller... Programm, in... üßern... er im Abge... gt habe; die... Budget im... und ihre Re... hften Budgets... anu man sehr... h zu genauen... würfen muß... orig, als be... vercommission... eten zu lassen... Saffavoritäten... ür ihre Pflicht... die Grund... Mehr könne... werden. (Sch... fission hat die... cht. Was die... ß betrifft, se... halten, nur... zu dürfen... im internen... ungarischer... werde nur die... ung). (Värm, Rufe: "en") Redner... icht zufrieden... ß Széll der... litik Ghyzy's... er Dankbar... gio, Scherzo... glichkeit des... e unter dem... Frage berührt... abgehaltenen... rziellen und... und nur mehr... eßt gebracht... in gewaltiges... uldige groß... aus D. S. S... festigung und... anstatt in... , hauptfäch... zsefonyadök... mit, Arbeiten... e beim Bau... gen, bei Col... schlufrech... chfolger des... ents, Ufer... in Anspruch... öglichste, nur... und am Ni... erade gewor... ung legt täg... s-Rünste ab... n städtischen... nungsaus... aufmarschi... chen, — wie... ung der ge... gen konnte... Höhe ihren... sagen, bern

gewesen; der Verdacht sei daher berechtigt, daß der neue Finanzminister diese Politik nicht vor, sondern nach den Wahlen zur Geltung werden bringen wollen. Dies sei kein ehrliches Vorgehen. Finanzminister Széll weist diese Beschuldigung in einer mit stürmischem, langanhaltendem Weisfall begünstigten Rede zurück. Er habe in seiner ersten Ministerrede offen ausgesprochen, daß er den geänderten Verhältnissen Rechnung tragend, seinen Standpunkt nicht strenge festgehalten habe; zugleich habe er aber erklärt, daß die Regierung im Nothfalle an die Opferwilligkeit der Nation appelliren werde. Eine solche Verächtigung, wie die des Vorredners muß daher Redner entschieden zurückweisen.

Dann folgte die Verhandlung der einzelnen im Budget des Finanzministeriums enthaltenen Positionen. Unter Titel „Centralleitung“ wurden 895.531, für die „Staats-Centralcassa“ 61.566 fl. für Finanzdirectionen und Rechnungsabtheilungen“ 1.252.645 fl. votirt.

Julius Rautz fragte den Referenten, welchen Motiven zufolge die Finanzcommission die Anstößung der Raaber- und Beregsbacher Finanzdirectionen beschloffen habe.

Referent Wahrmann antwortete, daß auch hier Sparmaßregeln maßgebend waren, zumal die erwähnte Reduction keineswegs die Manipulation behindere. — Minister Széll sprach sich in demselben Sinne aus.

Für die „Staatscassa in Agram“ wurden 12.800 fl., für „Finanzinspectorate in Croatien“ 79.018 fl., für „provisorische Grundbuchführung in Croatien-Slavonien“ 11.000 fl., für „Steuerämter“ 1.541.582 fl., für „Finanz- resp. Zoll- und Steuerwachmannschaft“ als Personalbezüge 1.977.803 fl. und als sachliche Ausgaben 439.994 fl., für die „Fiscalatsdirection“ 34.711 fl. und für „Finanzgerichtshöfe in Croatien-Slavonien“ 7.575 fl. ohne Bemerkung votirt.

Unter Titel „Ständiger Cataster“ beantragt die Finanzcommission die Bewilligung von 692.000 fl.

Finanzminister Széll erklärte, daß sich bei den Vernehmungarbeiten nicht, wohl aber bei der Befolgung der hiezu verwendeten Ingenieure sparen lasse u. z. beantragt er hiebei einen Abstrich von 50.000 fl. Redner wird trotzdem bestrebt sein, daß der Kern dieser Beamten intact bleibe. (Zustimmung.)

Der ministerielle Vorschlag wurde hierauf acceptirt. Unter Titel „Montan- und Forstacademie und Bergmannschulen“ wurden 120.042 fl. ohne Bemerkung bewilligt.

Als Einnahmen wurden für „Grundsteuer“ 36.606.850 fl., für „Haussteuer“ 7.627.855 fl., für „Einkommensteuer“ 12.500.000 fl., für „Personal-Erwerbsteuer“ 9.042.727 fl., für „Mühlsteuer“ 5.732 fl., für „Handels-, Gewerbe- und Schutzsteuer“ 399.804 fl., für „Verzugszinsen“ 1.570.000 fl. und für „Steuereintreibungs-Gebühren“ 208.000 fl. bewilligt.

Unter Titel „Steuereintreibungen“ sind 4.000.000 fl. präliminirt.

unserem Pietri stehen die erprobten Kräfte: Javer, Breitenfeld, Felenthal, Lázár und Gyermeck zur Seite, und was die Hauptsache, das Volk ist ruhig und zufrieden?

Die von einem Tory-Mitgliede unserer Repräsentanz vor zwei Jahren so warm angeregte und auch beschlossene Parikur des südlichen Rathhausplatzes bildet auch heute noch ein pium desiderium der staubemlichen und nach gesundem Lufte und üppiger Grün sich sehenden Bewohner dieses Stadttheiles, oder soll die neuerliche Verlegung des Grünmarktes auf diese Stätte als Ersatz für den Park in spe gelten? Alles wird werden, doch kleine Geduld und ein recht langes Leben müssen sich diejenigen wünschen, welche alle diese Zukunfts-Schönheiten sehen wollen, aber wir können warten; sagte es doch auch der gefeierte Mann vom 26. Februar 1861. Und wie geht es den unseren Waisen und Verlassenen? O her Jemine! da sieht es traurig aus, würden nicht die Damen Barbara und Babette, und ihre Secretäre Karolyka und Libuli so lebhaft zur Mithätigkeit engagiren, wir hätten gewiß sehr viele erfrorene Kinder brerr.

Bereits an die Politik angestreift, constatiren wir an dieser Stelle mit Genugthuung die Fusionirung der radiklichen und oppositionellen Partei in unserer Stadt.

Es war Sonntag dem 14. März Nachmittag. Fünf schlug es an der Glocke des allchwürdigen, im Jahre 1702 restaurirten Domes unserer frommen P. Minoriten-Conventuinen.

Vor dem Hotel á la croix war ein nach Lanzen zählendes Publicum versammelt, der großen Menge harrend die da kommen sollten. — Der Wagen-

Ignaz Helfy fragt den Finanzminister, ob er denn hoffe, daß eine so große Summe, wie die präliminirte, einfließen werde, da den bisherigen Erfahrungen zufolge die veranschlagten Summen nie thatsächlich eingeklossen sind.

Finanzminister Széll antwortete, er könne wohl nicht mit Sicherheit behaupten, daß die präliminirte Summe auch ganz einfließen werde, da dies hauptsächlich von dem Ausfalle der Ernte abhängt; doch müsse eine gewisse Summe eingestellt werden und Redner will bestrebt sein, daß von den 27 Millionen Steuerrestanzen möglichst viel eingetrieben werden und überhaupt diese Angelegenheit zu klären.

Für „Spiritussteuer“ wurden 6.200.000 fl., für „Weinsteuer“ 2.985.000 fl., für „Fleischsteuer“ 2.034.000 fl., für „Biersteuer“ 1.500.000 fl., für „Zuckersteuer“ 1.100.000 fl., ferner unter Titel „Grenz Zoll“ wurden für Manipulation 325.804 fl. und als Bedeckung 454.010 fl., unter Titel „Stempel“ als Erforderniß 153.869 fl. und als Einnahme 7.293.200 Gulden votirt.

Unter Titel „Tabakgefälle“ sind als Erforderniß 12.921.431 fl. und als Bedeckung 29.134.850 fl. präliminirt.

Finanzminister Széll bemerkt, daß sich seit vorigem Jahre anstatt einer durchschnittlichen Hebung von 7 Percent ein Rückschlag von 6 Percent bei der Bruttoeinnahme aus dem Tabakgefälle zeige. Redner ersucht daher das Haus, vom Erforderniß 1.086.216 fl. zu streichen und als Einnahme nur 28.658.634 fl. zu votiren. (Zustimmung.) Der Vorschlag wurde angenommen.

Unter Titel „Staatsgüter“ sind als Gesamtterforderniß 290.000 fl. präliminirt.

Baron Béla Viptah macht auf die Vorgänge in der Finanzcommission aufmerksam, wo die Nothwendigkeit des Verkaufs oder die Verpachtung der Staatsgüter, Eisenwerke und Steinkohlenbergwerke ausgesprochen wurde. Wohl habe die Regierung diese Ansicht im Principe acceptirt, doch sei es nöthig, daß der Finanzminister diesbezüglich, wenn möglich, noch in dieser Session eine Vorlage unterbreite, weil sonst die bei diesem Posten zu bewerkstellenden Ersparungen selbst im Jahre 1876 nicht zur Geltung gebracht werden könnten.

Finanzminister Széll antwortete, diese wichtige Frage brauche Zeit zur Erledigung; dann werde er mit präcisen Vorschlägen vor das Haus treten.

Referent Wahrmann bemerkte, daß auch die Finanzcommission diese Frage nicht überflügen wollte. Es wurde dann das Erforderniß mit 290.000 fl. und als Bedeckung 6.130.896 fl. votirt.

Unter Titel „Staatsforste“ sind als Erforderniß 5.101.278 fl. präliminirt.

Finanzminister Széll erklärt, er werde bei strenger Sparfamkeit um 200.000 fl. weniger als die präliminirte Summe brauchen. (Weisfall.)

Frányhi lenkte die Aufmerksamkeit des Finanzministers auf die Vermüftung der Forste, worauf Minister Széll antwortete, daß der beinahe ganz

verleht stockte, die Polizei hielt die Ordnung wusterhaft aufrecht.

Im Saale, auf dessen Parquetten in der jüngsten Carnevals-Saison die in Fülle, Grosgrain, Creplisse, moire antique, Illusion, Tarlatan und Woll glänzenden Schönen der Schönsten mit vieler Grazie die Huldigungen der Löwen, Elefanten und Kamelle gnädigst entgegennahmen, in dessen innerstem Heiligthum zu jener Zeit die Düste der am Menu Mr. Schneiders verzeichneten, im Preise aber sehr gepfefferten Delicateffen eindringen, war alles, was Ard an politischen Notabilitäten aufzuweisen vermag, so auch die sämmtlichen Wähler Arads, und außerdem ein zahlreiches distinguirtes Publicum anwesend, da von den Gallerien weder die lieblichen Weisen des Lukács Jancsi und Szonovits Náci erlönten, und auch die vom Referenten der Jungen-Heren-Völle besungenen schönen Balcon-Besucherinnen nicht anwesend waren, so herrschte in den großen Saal-Räumlichkeiten lautlose Stille, welche nur als der Alterspräsident die Estrade betrat von weithin schallenden Eisens tausender Rehlen minutenlang unterbrochen worden ist, dann folgte das große Würfel-Spiel aus „Robert der Teufel“ von Meyerbeer um die beiden Präsidenten, und die Bestellung der Notäre, welche eigentlich nie etwas zu schreiben haben werden, — endlich dann die durch das große Fusions-Comité vereinigte Liste von 120 Ausschußmitgliedern zur Verlesung; mußte jedoch auf allseitiges Verlangen mit noch 6 politischen Capacitäten verstärkt werden, worauf die neugeschaffene Partei der Regierung durch Abiendung einer Adresse ein Vertrauens-Votum beschließend, die 63 Mann hohe Versammlung auseinander ging, doch nicht bevor die drei liberalen Meleore und Deputirten-Candidaten in futuro Baronet John Bull, Professor Schulz und Delitich und

fertige Fortgesetzentwurf diesem Uebelstande abhelfen werde.

Vitus Horvath machte den Minister auf den mit den Firmen Cohen, Neuman und Hirsch geschlossenen Vertrag wegen des Holzverkaufs in Siebenbürgen aufmerksam, wenn dieses Holz auf jene Marktplätze kommt, welche in dem Vertrage bezeichnet sind, dann werde dies den Privat-Holzhändlern Siebenbürgens schaden.

Hierauf wurde das Erforderniß mit 4.904.749 Gulden und die Bedeckung mit 7.352.980 Gulden votirt.

Nun entspann sich eine kurze Discussion über die Tagesordnung der morgigen Sitzung.

Schließlich sprach der Präsident Folgendes als Beschluß aus;

Die Petitionen und Commissionswahlen werden von der Tagesordnung der morgigen Sitzung abgestellt. Erster Gegenstand ist der Gesetzentwurf über die Ergänzung des Wahlgesezes, zweiter Gegenstand der allgemeine Postvertrag; dann folgt die Fortsetzung der Debatte über das Finanzbudget. Sonntag findet jedenfalls eine Sitzung statt, theils zur dritten Lesung der Gesetzentwürfe, theils zur eventuellen Fortsetzung der Budgetdebatte. Ueber die Verhandlung des Volksschullehrer-Pensionsgesetzentwurfes wird morgen entschieden werden.

Schluß der Sitzung um 13 Uhr Nachmittags.

(Oberhausitzung)

Die heutige Sitzung des Oberhauses wurde vom Präsidenten Julex curiae Georg v. Wajlath um halb 12 Uhr eröffnet.

Als Schriftführer fungiren: Graf Victor Zichy Ferraris, Graf Batthyány.

Auf den Ministerfauteuils: Baron Wencheim, B. Perczel.

Das Protocoll der gestrigen Sitzung wird verlesen und authentisirt.

Der Schriftführer des Abgeordnetenhauses Franz Tombor überbringt den im Abgeordnetenhause angenommenen Gesetzentwurf über die Ausdehnung der Indemnität bis zum 30. April.

Hierauf ergreift Graf Ferdinand Zichy das Wort: Redner beantragt, den Gesetzentwurf über die Verlängerung der Indemnität sofort nach Erledigung der Tagesordnung in Verhandlung zu ziehen und von den übrigen Verhandlungsformalitäten abzusehen, da der Gesetzentwurf keiner eingehenden Berathung bedarf und die Annahme desselben von der Nothwendigkeit dictirt sei. Diesen Antrag benützt Redner um die vollständig unabhängige Stellung der Mitglieder des Oberhauses zu betonen und auf die großen Veränderungen hinzuweisen, welche in der Stellung der Parteien in Folge der jüngsten Ereignisse eingetreten sei.

Er achtet die Mitglieder der gegenwärtigen Regierung und bringt denselben seine persönliche Sympathie entgegen, doch müsse er gegenüber der Regierung den vollständig unabhängigen Standpunkt beto-

der mit französischer Begeisterung declamirende bulgarische Orator ihre privilegierten Sprechs über Freiheit, Gleichheit, Wissenschaft, glückliche Errungenschaften, Volkseglückung und eine neue, glükkeren Segen spendende Aera, unter stillem Gemurmel der gelangweilten Zuhörer, abblitzen lassen.

„Wo man singt, dort laß dich nieder, böse Menschen haben keine Lieder“, wo Politik gemacht wird, dort liegt die Freiheit nahe, — und diese Macht rief sie zusammen, zum brüderlichen Mahle, in die trantschen Localitäten des Bürgerclubs, am Tage der Jahreswende des denkwürdigen 15. März 1848.

Die Betranen vom Jahre 1848/9 trugen hoch ihr Haupt, waren es doch sie welche, die Errungenschaften dieses Tages in kurzer Zeit gegen die Camarilla und Reaction auf blutgedrängten Schlachtfeldern vertheidigten? die anwesende jüngere Generation aber lauschte mit gespanntem Athem der Erzählung der Heldenthaten seiner Leoniden, an deren Seite der kleine Rest der Anwesenden für Recht, Gleichheit und Brüderlichkeit begeistert in die Kämpfe ging.

Das Bankett, während welchem die Anwesenden durch guten Appetit und vielen Durst sich ad majorem gaudium cauponis ausgezeichnet haben, wurde bloß durch die programm- und unprogrammatischen, durch berufene und unberufene Demosthenese, meistens aus Sprochluft, Prunkbegierde und Eitelkeit pro domo geschrohenen Toaste zeitweilig gestört, und dauerte bis zum grauen Morgen. Die engagirte Capelle löste ihre Aufgabe durch Aufspielen heiterer Weisen zur vollkommenen Befriedigung. Küche und Keller hielten sich wacker.

Marius.

von Herrn Dr. Stefan Weidenfeld	2
" Frau Krifer Helene	2
" " Therese Steinhübel	2
" " Katharina Westman	1
" " Rohn Jacob	5
" " Ep'her Philipp	2
" " May Gustav	3
" " Donnyhard Minna	5
" " Rugei Jonni	3
" " Rosenblüh Samuel	1
" " Assael Hermann	1
d.) bei Herrn Armin Wallfisch:	
von Herrn Armin Wallfisch	fl. 10
" Frau Charlotte Wallfisch	1
" " Amalie Wallfisch	5
" Herr Jajos Wallfisch	2
" Frau Johanna Wallfisch	3
" Herr Steiniger J. W.	2
" Frau Lustig-Wallfisch Bertha	3
" " Rosa Weidenfeld	3
" " Helene Horowitz	1
" Herr Peter v. Ugel	5
" Frau Lustig Adolf	5
" " Walder Gyula	2

Den edlen Spendern wird der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Weitern Spenden werden bei den oben Genannten auch ferner dankend entgegengenommen und veröffentlicht werden.

Arad, am 19. März 1875.

Rosalie Pirschmann, Präsidentin.

Rosalie Steinhardt, Vicepräsidentin.

Babette Deutscher, Cassa- u. Fondverwalterin.

Arad, 20. März.

Die vereinigte Arader Tischler- und Schlosser-Genossenschaft hielt am 7. d. M. ihre constituirende Generalversammlung und erkannte der seitens der Versammlung gewählte Directoren-Ausschuss der Genossenschaft für seine Pflicht, die erfolgte Vereinigung auch im Wege dieses Blattes zu veröffentlichen, um dieselbe je weiteren Kreisen bekannt zu geben, da im Sinne des §. 3. der Genossenschaftsstatuten jeder, in welchen Theile Ungarns immer wohnende, und das Gewerbe betreibende Tischler oder Schlosser Mitglied der Genossenschaft werden kann, wenn er den Genossenschaftsstatuten Genüge leisten will: Ferner auch deshalb, daß jene Arader Tischler und Schlosser, die keine Mitglieder der bestehenden Innungen waren, rechtzeitig davon in Kenntniß gesetzt werden, daß die längst ersehnte Gelegenheit gekommen ist, daß auch sie Mitglieder jener nützlichen und zeitgemäßen Gewerbe-Genossenschaft werden können, deren Wohlthaten sie bisher zu entbehren gezwungen waren.

Die bisherigen Mitglieder der gewesenen Arader Tischler- und Schlosserinnung zahlen vom 7. März angefangen in Verlaufe von sechs Monaten keine Einschreibgebühren.

Neue Mitglieder haben während der festgesetzten sechs Monate 10 fl. Einschreibgebühren zu bezahlen.

Nach Verlaufe der erwähnten sechs Monate zahlt jedes Mitglied 20 fl. als Einschreibgebühr.

Es wird daher jeder selbstständige Tischler und Schlosser der Stadt Arad besonders ersucht, behufs Aufrechterhaltung der guten Ordnung und des gemeinsamen Zusammenwirkens, der neconstituirten Tischler- und Schlossergenossenschaft beitreten zu wollen.

Zur Orientirung der beizutretenden Wünschenden schließen wir den Auszug des Protocolls der constituirenden Generalversammlung hier an und sind überzeugt, daß dasselbe genügen wird, den Pfad zu bezeichnen, auf welchem die Genossenschaft fortan wandeln wird.

Protocoll,

aufgenommen in der am 7. März l. J. abgehaltenen constituirenden Generalversammlung der Arader Tischler- und Schlosser-Genossenschaft.

Anwesend waren von Seite der gewesenen provisorischen Ausschusses: Eckstein György Präses, dann die Mitglieder Ásala J. R. Heiß János, Ámedli Ferencz und Varga József, Notár.

Von den Mitgliedern: Dangl A., Romanberger J., Petrovits A., Drössel E., Ribikás J., Schön Mór, Gantner Mátyás, Rehner R., Varga Károly, Hegedüs K., Rendszeres L., Portzán J., Faragó A., Randeres L., Ribikás J. jun., Zimmermann F., Gáza Károly, Ranner Miklós, Maurer András, Friß József, Vörösy W., Szabó S.

Der Vorsitzende: Herr Eckstein György eröffnet Nachmittags 2 Uhr die Sitzung und begrüßt

die erschienenen Mitglieder, worauf er in kurzen, treffenden Worten die Wichtigkeit der gegenwärtigen Generalversammlung hervorhebt und seiner Freude darüber Ausdruck gibt, daß die Mitglieder ein so großes Interesse für die Genossenschaft bekunden, was er daraus folgert, daß sie sich so zahlreich zur Generalversammlung eingefunden hatten. Nach Schluß seiner Rede geht er zur Tagesordnung über und läßt er die bereits genehmigten Statuten zur Verlesung bringen.

Nach erfolgter Verlesung der Statuten richtet der Vorsitzende die Frage an die Mitglieder, ob sie geneigt sind, im Sinne der Statuten der Genossenschaft beizutreten, und wenn dies der Fall ist, ersucht er sie, sich auf dem eigend bereitgehaltenen Vogen eigenhändig als gründende Mitglieder eintragen zu wollen.

Die Beitrittsfrage wurde seitens aller Anwesenden bejaht, und haben sich dieselben hierauf alle eigenhändig eingeschrieben.

Hierauf verliest der Notár Herr Varga József den Bericht des provisorischen Ausschusses und hebt in Kürze die Schwierigkeiten hervor, mit denen die Genossenschaft zu kämpfen hatte, bevor sie die Genehmigung der Statuten erlangen konnte; ferner betont er auch die Vortheile, die den Mitgliedern durch die Statuten garantirt werden.

Schließlich dankt er für das Vertrauen, das ihm seitens des provisorischen Ausschusses zu Theil geworden und ersucht die Generalversammlung, im Sinne der Statuten den provisorischen Ausschuss seiner Verpflichtungen zu entbedigen und die ständigen Functionäre zu erwählen.

Vereinsmitglied Varga Péter gibt mit Rücksicht auf den zur Verlesung gelangten Ausschussbericht, seiner Freude darüber Ausdruck, daß es endlich gelungen ist, die gewünschte gute Ordnung und das abgeriffene gemeinsame Zusammenwirken neuerdings herzustellen. Auch spricht er den Wunsch aus, daß es gelingen möge, alle die verschiedenen Gewerbezweige zu einem Körper, respective alle selbstständigen thätigen Gewerbsleute in eine Genossenschaft, zu einem festen Körper, zu vereinigen, damit sie den großen Beruf, der dem Gewerbebetreibenden den gegenwärtigen Verhältnissen gemäß, als Aufgabe zufällt, auch in Wirklichkeit zu entsprechen.

Schließlich ersucht Redner die Generalversammlung, dem provisorischen Ausschuss für dessen Bemühungen im Interesse des Zustandekommens der Statuten den Dank im Protocoll auszusprechen.

Die Generalversammlung nimmt den Bericht des provisorischen Ausschusses sowie die Rede Varga Péter's mit großem Beifall zur Kenntniß und werden bei der hierauf erfolgten Wahl zum Präses Herr Eckstein György, zum Vicepräses Herr Maurer András und zum Notár Herr Varga József mit Acclamirung gewählt.

Zu Ausschussmitgliedern wurden gewählt die Herren: Varga Péter mit 28 Stimmen, Ámedli Ferencz " 28, Ásala Károly " 26, Gáza Károly " 26, Heiß János " 24, Varga Károly " 14

und schließlich wurden gewählt zu Ersatzmitgliedern die Herren: Schön Mór mit 12 und Ranner Miklós mit 11 Stimmen.

Die Wahl des Schiedsgerichtes wurde der nächsten Generalversammlung vorbehalten.

Die Jahresbeiträge wurden auf 2 fl. per Jahr festgesetzt, die vom 1. Jänner 1875 an stets in vierteljährigen Raten zu erlegen sind.

Die Anwesenden haben ihrer Zahlungspflicht sofort Genüge geleistet.

In Bezug auf die Versammlungs- oder Kanzlei-localität der Genossenschaft wurde beschlossen, daß die Genossenschaft vierteljährig eine regelmäßige und monatlich eine außerordentliche Sitzung halten wird. Die Versammlungen werden in der Wohnung des Genossenschaftsnotárs Varga József, Clemensplatz Nr. 7, stets Vormittags 10 Uhr abgehalten. Diejenigen, welche aufgenommen oder freigesprochen zu werden wünschen mögen sich daselbst einfinden.

Derjenigen, welche der Genossenschaft als Mitglieder beizutreten wünschen, dann Arbeitsgeber und Arbeiter können sich zur Durchführung der Vermittlung in der Möbelniederlage des Notárs, Hauptplatz, Nr. 35 stets Vormittags von 9 bis 10 und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr melden.

Daselbst können auch die Statuten á 20 kr. per Exemplar von Jedermann bezogen werden.

Auf Antrag des Herrn Varga Péter wurde der Ausschuss ersucht, dahin zu wirken, daß die Tischler- und Schlossergehilfen sich behufs Unterstützung ihrer kranken und anständiger Beerdigung ihrer verstorbenen Collegen zu einer Körperschaft vereinigen.

Der Ausschuss nahm den Antrag mit Freude an

und leistete das Versprechen, dieser Aufgabe nach Kräften entsprechen zu wollen.

Schließlich erklärte die Generalversammlung, daß sie jene Beträge von dem auf die Genossenschaft übergegangenen Fond der ehemaligen Tischler- und Schlosserinnung, — die zur Verzinsung bei den Mitgliedern der gewesenen Innungen oder der Genossenschaft angelegt sind, sofort kündigt, und werden die Betreffenden aufgefordert, daß sie die Amortisirung der bei ihnen angelegten Beträge in 10% tigen Raten für ihre Pflicht hätten halten sollen.

Arad, 12. März. 1875

Im Auftrage der Generalversammlung: Eckstein György, Varga József, Präses. G. Notár.

Kleine Chronik.

Arad, 20. März.

Das von uns bereits für morgen (Sonntag) avisirte Concert im Clavier Salon des Herrn József Krispin, zu Gunsten des hiesigen Conservatoriums kann eingetretener Hindernisse wegen nicht stattfinden und mußte auf unbestimmte Zeit vertagt werden. Die bereits gelösten Eintrittskarten haben auch für das seinerzeit abzuhaltende Concert Gültigkeit; im Falle es aber gewünscht werden sollte, wird das für dieselben erlegte Geld in der Buchhandlung der Herren Sebrier und Dettelheim, sofort bereitwillig rückerstattet.

Gestern Abends 11 Uhr ist in der Vorstadt Bernháva unweit der Scheidegasse in einem mit Rohr gedeckten Hause Feuer ausgebrochen, das so rapid um sich griff, daß dasselbe nicht mehr erhalten werden konnte und mußte sich die erschienene Feuerwehr damit begnügen, wenigstens die angrenzenden Häuser zu schützen, was auch gelang, da nur dieses eine Object ein Raub der Flammen wurde.

Aus den Reisen des Theaters wird uns berichtet daß Dienstag Carlo Ravesta, Operntenor aus Temesvár sein Gastspiel mit der Oper Rigolletto beginnen wird und daß die Theater-Direction die Theaterjaison aus dem Grunde bis 1. Mai ausdehnen will, daß das Arader Theater auch als ein Theater ersten Ranges angesehen werde, wie es eben bei den Theatern in Klausenburg, Debreczin und Kaschau geschieht, wo die Saison auch bis zum 1. Mai dauert.

Wie wir erfahren, hat die Regierung bezüglich der Bestätigung der Wahl des Arader gr.-gr. Bischofs Johann Metian Sr. Majestät eine die Bestätigung befürwortende Vorlage gemacht.

Baron Friedrich Podmaniczky ist dem „P. Napló“ zufolge nicht zum Intendanten des Nationaltheaters, sondern zum königl. Commisär für die Regelung der Angelegenheiten dieses Theaters ernannt worden.

(Vier-Rechnung.) Man schreibt aus München: „Hier feiert gegenwärtig der Salvator seine Triumphe. Man macht sich von dem lustigen Getriebe auf dem Salvator-Keller, wo der Ritter Salvator mit 14 kr. und Rippenstößen verabreicht wird, in der Ferne schwer eine richtige Vorstellung. Dieser Saison verdanken wir auch folgende Statistik: Die Summe, um die der Staat die Eisenbahnen laufen will, beträgt nahezu 9 1/2 Millionen Gulden. Dafür könnte man an die 835 Millionen Maß oder 13,900,000 Eimer Sommerbier kaufen; ein Bierfest, den 5 Millionen tüchtige Baiern recht leicht in 40 Tagen austrinken, da Jeder dann täglich bloß 4 Maß und ein Extrajäckchen zu trinken brauchte. So leicht wäre die ganze Eisenbahn zu ver trinken.“

(Verda Redacteur wäre!) Man schreibt aus Neapel: „Noch ist der Tod Sonzogno's, des Chef-Redacteurs der „Capitale“ in Rom, der Gegenstand einer eifrigen Untersuchung, und bereits liegt die Nachricht von einem ähnlichen Verbrechen vor. Herr Heinrich Hind, Eigenthümer des neapolitanischen Journals „L'Observatore“, wurde vor Kurzem als Leiche in dem Brunnen seines Hausgartens aufgefunden. Borerst glaubte man an einen Selbstmord, die eingehendsten Untersuchungen haben aber die unansehnlichsten Beweise geliefert, daß man es hier abermals mit einem politischen Morde zu thun habe.“

Literarisches Minne-Sinnen. Gedichte von Josefine Lippert v. Granberg. Wien. Carl Gerold. Eine echt poetische Natur, deren Berechtigung, ihre Gefühle in Liedern ausklingen zu lassen, Niemand bestreiten wird, tritt uns in diesem Buche entgegen. Gelungene Form, Einfachheit und Natürlichkeit, von poetischem Hauche durchgeistigt, sinniges Wesen sind die hervorragenden Merkmale der Dichterin, die uns mit einer ziemlich reichen Auslese ihrer Poesien erfreut. Sie begeisterten nicht und entflammen nicht wilde Leidenschaft, aber sie wirken sympathisch mild, wie Mondlicht, das über einen

stillen See seinen Schein ausgießt. Die Erinnerungen der Dichterin an den Orient, Ägypten, Italien enthalten farbenreiche, lebendige Schilderungen, von denen einzelne hervorragenden Werth haben. Man darf das Buch jedem sinnigen Gemüthe bestens empfehlen. Die begabte Dichterin ist die Gattin unseres Landmannes des Architekten Herrn Josef Lippert v. Granberg.

Aus dem Vereinsleben.

Einladung.

Der Arader Schützenverein wird Sonntag den 21. März l. J., Vormittags 9 Uhr im städtischen Berathungssaale (Freyhberger'sches Haus) seine regelmäßige Generalversammlung abhalten, zu welcher die Vereinsmitglieder hiemit höflichst eingeladen werden.

Gegenstände der Tagesordnung.

- 1. Bericht des Oberschützenmeisters über den Stand des Schützenvereins.
2. Revision der Rechnungen des Cassiers.
3. Wahl der Vereinsfunctionäre und des Ausschusses.

Arad, 11. März 1875.

Náray Imre,
Oberschützenmeister.

* Wir machen auf die heutige Annonce des Herrn Auersbach, Fotograf aufmerksam.

Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen ich mich aus Zeitmangel vor meiner Abreise von Arad nicht persönlich verabschieden konnte, sage ich auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl!

Franz Fekter,
Opernsänger.

Volkswirtschafts-

und

Handels-Zeitung

Wochenbericht der Arader Lloyd-Gesellschaft.

Arad, 20. März

Frühjahrswitter bei kleinen Nachfrösten. Die Saatenstandsberichte lauten wohl nicht ungünstig, doch wäre es zu wünschen, daß in Bälde eine wärmere Temperatur eintrete, damit die noch stellenweise liegenden Schneemassen schmelzen und man zu den ohnehin schon etwas verspäteten Frühjahrsanbau schreiten könne.

Im effectiven Geschäft machte sich in Folge höheren Notirungen der Pester Preise, auch bei uns von Beginn der Woche an eine festere Stimmung geltend und obwohl man in Weizen gegen die Vorwoche bei feinen Sorten 20-25 bei minderen Sorten 10-15 Kreuzer mehr bezahlte, konnte dennoch kein starkes Geschäft zu Stande kommen, da wir über nur unbedeutende Vorräthe verfügen, andererseits aber der größere Theil dieser Bestände zu den theuersten Herbstankaufspreisen in festen Händen sich befindet, welche jedoch heute ohne Verlust nicht realisiren können.

Nicht minder belebt war auch das Geschäft in Hafer, und notiren wir bei starkem Consum heute 10 bis 15 kr. höher als die Vorwoche.

Es ist diesen Abende bei Primawaare auf dem Umstande zurückzuführen daß größere Quantitäten für Anbauzwecke verwendet werden, ferner aber Wien in letzterer Zeit zum Theil von unserem Plage sich versorgt.

Mais Gerste und Korn ohne Verkehr und haben die Preise mehr nominelle Geltung.

Die Wochenmarktzufuhr war bei 1200 Metzen Weizen und 1400 Metzen Mais die von fl. 3.75 kr. bis fl. 4.35 kr. per Zollcentner beziehungsweise fl. 2.65 kr. per 86 Pfd. verkauft wurden.

In Partien sind uns folgende Abschlüsse bekannt:
Weizen, 1000 Zoll-Ctr. 86 pfd. fl. 4.35 ab
Bahn Arad, 1900 Zoll-Ctr. 83 pfd. fl. 4.— ab
Bahn Réteghháza, 2000 Zoll-Ctr. 86 pfd. 4.40 ab
Bahn Arad, 300 Zoll-Ctr. 83 pfd. fl. 4.— ab
Bahn Arad, 500 Zoll-Ctr. 85 pfd. fl. 4.— ab
Bahn Neu-Arad, 400 Zoll-Ctr. 84 pfd. fl. 4.05 ab
Bahn Radna-Lippa, 2000 Zoll-Ctr. 85 pfd. fl. 4.10 ab
Bahn Radna-Lippa, 1600 Zoll-Ctr. fl. 4.25 ab
Bahn Arad, 400 Zoll-Ctr. 77 pfd. Sämereien fl. 3.20 ab
Bahn Arad, 600 Zoll-Ctr. 85 pfd. fl. 4.30 ab
Bahn Arad, 600 Zoll-Ctr. 85 pfd. fl. 4.25 ab
Bahn Arad.

Mais 1000 Ctr. per Mai fl. 2.90, ganze Vorauszahlung, 2000 Ctr. per Mai fl. 2.90, ab Bahn hier, 600 Zoll-Ctr. zweite Aprilhälfte fl. 2.90 ab Bahn hier, 1200 Zoll-Ctr. per Mai fl. 2.90, ab Bahn hier, 1800 Ctr. per April fl. 2.90, ab Fabrik.

Hafer 1000 Zoll-Ctr. fl. 3.75, Bahn Radna-Lippa, 400 Zoll-Ctr. fl. 3.85, Bahn Arad, 800 Zoll-Ctr. fl. 3.85, Bahn Arad, 400 Zoll-Ctr. fl. 3.85, Bahn Arad, 800 Zoll-Ctr. fl. 3.75, Bahn Radna-Lippa, 700 Zoll-Ctr. fl. 3.75, Bahn Radna-Lippa, 1400 Ctr. mindere Sorte fl. 3.75, Bahn Arad.

Gerste 400 Mq. per 72 Pfd. fl. 2.50, 300 Mq. per 72 Pfd. fl. 2.50, 200 Mq. per 72 Pfd. fl. 2.55.

Korn 500 Mq. per 80 Pfd. fl. 3.15.

Spiritus. Der Bedarf war im Laufe der Woche anhaltend schwach, das Geschäft ruhig. Prompt en gros bedingt im Consum eventuell 44-44 1/2, sammt Faß, en detail 42 1/2, ohne, 45 sammt Faß.

Buda-Pest, 19. März. (Getreide.)

Bei anhaltend schwachem Ausgote bleiben Weizenpreise fest behauptet fanden offerirte 15.00 Metzen flott Nehmer zu höchster Notiz. In anderen Körnern wenig Geschäft zu unveränderten Preisen.

Zur amtlichen Notirung gelangten folgende Schlüsse.

Weizen, Theiß- 400 Zoll-Ctr. 88 pfd. fl. 5.32 1/2, 400 Zoll-Ctr. 87 pfd. fl. 5.27 1/2, 200 Zoll-Ctr. 86 1/2 pfd. fl. 5.12 1/2, 400 Zoll-Ctr. 86 pfd. fl. 5.07 1/2, Alles per 3 Monate. — Weissenburger 300 Zoll-Ctr. 84 pfd. fl. 4.82 1/2, 600 Zoll-Ctr. 82 pfd. fl. 4.50, Weides per 3 Monate. — Pester-Boden- 800 Zoll-Ctr. 87 pfd. fl. 5.05, ab Nordbahn, Weides per drei Monate. — Somogyer 600 Zoll-Ctr. 82 pfd. fl. 4.50, 800 Zoll-Ctr. 86 1/2 pfd. fl. 5.05, Weides per 3 Monate. — Banater 400 Zoll-Ctr. 86 1/2 pfd. fl. 5, 200 Zoll-Ctr. 85 1/2 pfd. fl. 4.87 1/2, 400 Zoll-Ctr. 84 pfd. fl. 4.77 1/2, 400 Zoll-Ctr. 84 pfd. fl. 4.77 1/2, 800 Zoll-Ctr. 84 pfd. fl. 4.80, 200 Zoll-Ctr. 83 pfd. fl. 4.70, Alles per 3 Monate. — Maroscher 1500 Zoll-Ctr. 87 1/2 pfd. fl. 5.17 1/2, 1000 Zoll-Ctr. 87 pfd. fl. 5.15, 900 Zoll-Ctr. 87 pfd. fl. 5.20, Alles per 3 Monate.

Roggen 500 Zoll-Ctr. 78-80 pfd. fl. 3.62 1/2, per Cassa.

Gerste 1000 Zoll-Ctr. per 72 Pfd. fl. 2.70, 500 Zoll-Ctr. per 72 Pfd. fl. 2.74 Weides per Cassa. Banat-Mais, 400 Zoll-Ctr. fl. 3.25, per Cassa, ab Steinbruch.

In Terminen guter Verkehr, Weizen per Frühjahr und Herbst, ebenso Hafer per Frühjahr je 2 kr. höher, Mais unverändert.

Usance-Weizen per Frühjahr fl. 4.60 Geld, fl. 4.62 1/2 Waare, per September-October fl. 4.54 Geld, fl. 4.56 Waare.

Mais per Mai-Juni fl. 3.27 Geld, fl. 3.29 Waare.

Hafer per Frühjahr fl. 2.12 Geld, fl. 2.13 Waare.

K. & K. Buda-Pest, 19. März. (Spiritus.) Neue Methode notirt bei matter Stimmung 41 1/2-42 kr., Raffinade 46-46 1/2 kr.

Buda-Pest, 19. März. (Wochenmarktbericht.)

Der Auftrieb von Hornvieh bei Gelegenheit des am 15. März 1875 abgehaltenen und dem gestrigen Wochenmarkte war 2756 Stück; es wurden verkauft, und zwar: 2007 St. Ochsen, das Paar von 160-395 fl., 391 St. Kühe, das Paar von fl. 120-240, 358 Stück Melkkühe, das Stück von 65 bis 200 fl. Rindfleisch per Ctr. von fl. 23-26 1/2. — Der Markt für Schweinefleisch war im Laufe dieser Woche mittelmäßig bestellt; es wurden 4586 Stück Vorjensvieh verkauft, und zwar lebend per Centner zu fl. 28 bis 33 1/2.

Wiener Waarenbörse vom 19. März. Geschäftlich herrscht heute gewohnte Stille. Getreide ist auf höhere Pester und ausländische Berichte besser; doch halten sich Reflectanten noch reservirt. — Auch Rübböl, welches von Berlin wieder um 2 Mark höher gemeldet wurde, fester und recht animirt.

Wiener Börse vom 19. März. Die Speculation beobachtete heute eine ziemliche Reserve, da morgen wegen der nächsten Feiertage auf vier Tage oersorgt werden muß. Das Geschäft hielt sich daher in bescheidenen Grenzen und die vorgekommenen Coursvariationen sind äußerst geringfügig. Bahnen verfolgten divergirende Richtungen. Renten fanden schwachen Umsatz.

Creditactien bewegten sich zwischen 234.75 und 235.25, Anglo-Actien zwischen 138.50 und 139.50, Unionbank-Actien zwischen 110.50 und 112, Ungarische Creditbank zwischen 221.50 und 222.50, Egyptische Bank-Actien zwischen 170.50. Francobank wurden zu 53.50 und 54, Bancoverein zu 119, Vereinsbank zu 26, Ungarische Bodencreditbank zu 77.50, Verlehrsbank zu 97 abgeschlossen.

Von Bahnen notirten Ungarisch-galizische Eisenbahn 116.75 nach 120, Staatsbahn 303 nach 301, Carl Ludwig-Bahn 234.50 nach 234, Nordwestbahn 159.75 nach 161. Lombarden wurden vor Ultimo zu 138 gehandelt.

Von Industriepapieren hielten sich Allgemeine Baubank bei 19, Anglo-Baubank bei 36.50, Eisen-

bahn-Baugesellschaft bei 71.50, Wechsel-Baubank bei 11, Niederösterreichischer Bauverein bei 17.50. Seehandlung notirten 71.50, Gas-Industrie 70.

Papierrente gelangten zu 71.50 aus dem Markte. Türkenloje kamen zu 56.75.

(Schluß der Börse.) Um 1 Uhr 30 Minuten: Creditactien 235.75, Ungarische Creditbank 222, Anglobank 139.25, Anglo-Hungarian-Bank 18.50, Francobank 54, Franco-Hungarian-Bank 67, Ungarische Bodencreditbank 78.50, Unionbank 114, Handelsbank 68.50, Vereinsbank 26, Egyptische Bank 172.25, Verlehrsbank 97.50, Wiener Bauverein 119, Allgemeine Baubank 18.50, Wiener Bauverein 30.50, Briggittenauer 5, Parcellirungs- und Baugesellschaft 14.25, Anglo-Baubank 36.75, Wechsel-Baubank 10.75, Union-Baubank 25.50, Union-Baumaterialien-Gesellschaft 9, Niederösterreichischer Bauverein 17.50, Leopoldstädter Baugesellschaft 8, Militär-Baubank 47.50, Eisenbahn-Baugesellschaft 72, Tramway-Baubank 55, Napoleonsb'dor 8.88. Fest, ziemlich lebhaft.

Telegramm der Arader Lloyd-Gesellschaft.

Buda-Pest, 20. März. (Getreidegeschäft.) In Effectiven Weizen wenig Geschäft. Frühjahrs-Weizen fl. 4.65-68, nominell, Herbst-Weizen fl. 4.60, gemacht, Frühjahrs-Hafer fl. 2.10-12, Mais fl. 3.31-33, Kohlraps fl. 10.62, Banater Raps fl. 10.

Telegraphirter Cours

der Staatspapiere in Wien

vom 20. März 1875.

Table with 2 columns: Paper name and price. Includes Metalliques, National-Anleihen, 1860er Staats-Anleihen, Bankactien, Creditactien, London, Silber, R. f. König Dursaten, Napoleonsb'dor, Reichsmark.

Verstorbene in Arad.

Vom 13. bis 19. März.

Innere Stadt.

Carl Lang, Stadt-Armer, 18 Jahre, Lungensucht. — Helene Zabravák, Lehrerstochter, 7 Monat, Bronchitis. — Helene Kelecsényi, Beamtenstochter, 1 1/2 Jahr, Masern. — Arpad Szidor, Zimmermannsweife, 1 1/2 Jahr, Keuchhusten. — Julie Kasek, Maschinensführerstochter, 8 Jahr, Typhus. — Béla Tototai, Zimmermannssohn, 2 Jahr, Masern. — Tivadar Serb, Comitats Obernottár, 34 Jahre, Selbstmord. — Mikita Ringya, Maurerstochter, 2 Jahr, Masern. — Cecilia Konha, Gr.-or. Geistlichentochter, 17 Jahre, Magenkrampf. — Franziska Tenczer, geb. Balog, Fleischhauersgattin, 28 Jahre, Lungensucht.

Äußere Stadt.

Sziba Lajos, Ackermannstochter, 4 Jahr, Niesel. — Sziba Dodik, Tagelöhnersohn, 3 Monat, Krämpfe. — Andreas Voletka, Tagelöhner, 44 Jahre, Lungentzündung. — Béla Etes, Maurerssohn, 7 Monat, Keuchhusten. — Marie Tóth, Tagelöhnersohn, 7 Monat, Fraisen. — Roja Palasthi, Schneiderstochter, 10 Monat, Lungentzündung. — Katharina Bobó, Schizmenmacherswaife, 18 Jahre, Lungensucht. — Michael Rádra, Eisernenmacherssohn, 1 1/2 Jahre, Keuchhusten. — Marinka Ráb, Tagelöhnerstochter, 2 Jahr, Masern.

Den verehrlichen Vertretern der humanitären Körperschaften alhier, die dem Leichenbegängnisse des verewigten

Joh. Wolfg. Steinitzer

anwohnten, so auch allen Theilnehmenden, die ihm die letzte Ehre erwiesen, sagt die trauernde Familie herzlichsten Dank.

Theater.

VI. Abonnement. No. 22.

Heute Sonntag den 21. März 1875:

Fokrol-fokra.

(Von Stufe zu Stufe.)

Posse in 4 Abtheilungen mit Gesang.

Anfang 7 Uhr.

Notirungen

Table with 2 columns: Item name and price. Includes various goods like flour, oil, and other commodities.

Ich raiste m...
Kleider. Die Spu...
deutlich auf meine...
So sehr ich auch...
Dinge zu ichinen...
schlechte Menschent...
jo entging ihnen...
In Folge dessen g...
allen Aufwände v...
suchte, bald in's...
ich mein Vorhaben...
lund gegeben hatt...
Die besorgten...
von allen Seiten...
nicht minder unan...
viele Hin- und H...
hinaus in's Freie...
durch das Dorf u...
Wald machen zu...
Der Mäher...
einen vielfagenden...
mit Bedauern miß...
gleitung an, die i...
Abspannung und...
geruchten Misttim...
unterdrücken, als i...
"Sie hat's i...
Blut."

In der freij...
zu mir selbst. D...
genannt Ruhe und...
Frau trat mehr u...
Erholungstriebe...
Ende, bald war i...
mit all seinen M...
Stirn zu bieten...
erfahren vor meine...
Körper neugekräft...
nach der Mühle z...
Ich vermied e...
bot Vincenz, seine...
thun, da ich doch...
ich gestern ausfüß...
es denn, daß nich...
Mäherbesitzer sic...
Nede war.

Ich beschäftigt...
hindurch, Vincenz...
und Heu zu helte...
körperlichen Arbei...
ich noch vor der b...
und nach wenigen...
Mitten in der...
Klopfen an die Pa...
darauf wurde es i...

Notirungen der Pester Börse vom 19. März 1875.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various securities and bonds such as 'Ung. Eisen-Anl.', 'Prämien-Anleihen', and 'Grundentl.-Obl.-Ungar.'.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 18. März.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various securities and bonds such as 'Allgemeine Staatsschuld.', 'Grundentl.-Obligationen.', and 'Bank-Actien.'.

Actien von Transportunternehmungen.

Table listing various railway and transport companies such as 'Albrecht-Bahn', 'Böhmische Nordbahn', and 'Donau-Dampf-Ges., österr.'.

Lose.

Table listing various government bonds and securities such as '1839er Staatslose', '1854er Staatslose', and '1860er Lose Ganse'.

Die Hexe.

Novelle von * * (Fortsetzung.)

Ich raffte mich auf und warf mich hastig in die Kleider. Die Spuren der durchwachten Nacht standen deutlich auf meinem Antlitze, als ich in ihre Mitte trat. So sehr ich auch bemüht war, sorglos und guter Dinge zu schmecken, es wollte mir nicht gelingen, und so schlechte Menschenkenner auch meine Wirthsleute waren, so entging ihnen doch meine Seelenstimmung nicht.

eiliger Fußtritt schlug an mein Ohr. Dann wurde die Thür geöffnet, ein Gewirr streitender Stimmen wurde hörbar. Jetzt unterschied ich die Stimme des Mühlbesizers, gleich darauf diejenige seiner Frau, und jetzt eine dritte, deren Klang eine unbeschreibliche Wirkung auf mich ausübte. Mit einem Sage war ich aus dem Bette.

ersten Augenblick, einen Irrthumigen vor mir zu sehen, der eben erst der Wachsamkeit seiner Wärter entronnen war. Ehe ich eine Frage an ihn thun konnte, welche sein verstorbes Aussehen und die nächtliche, durch ihn verursachte Störung betraf, sagte er in fast flehendem Tone:

Vertical text on the left margin containing various names and numbers, possibly a list of names or a sidebar.

Greife die Mühle. Der Mühlenbesitzer gab uns mit einem Lichte in der Hand das Geleit.

An der Thür noch hielt er mich zurück. „Bleiben Sie bei uns?“ bat er. „Hier hat der Teufel keine Macht, aber da drüben im Walde...“

Ich rief mich ziemlich unfaß los und schritt, ohne eine Silbe zu entgegnen, an der Seite des greisen Soldaten in die Nacht hinaus.

Es war eine laue, sternklare Nacht. Wie ein unendlicher Dom wölbte sich der Himmel über uns, die wir dem Ufer des See's zuflüchten.

Hastig löste ich die Kette vom Ufergrunde und nahm die beiden Ruder zur Hand.

Zeit genügt zehn Minuten, um den Rachen

in die Mitte des Sees zu bringen. Der Greis sah, in seinen Mantel gebüllt, schweigend vor mir.

Als ich die Ruder sinken ließ, erwachte der Greis aus seinem Nachsinnen.

„Wir werden zu spät kommen“, sagte er verzagt, indem er, gleich mir, nach dem Lichtschimmer sah, welcher sich nur schwach Bahn brach durch die breitästigen Bäume des Waldes.

Seine ferneren Worte verloren sich in ein dumpfes Schluchzen.

Ich wagte nicht seinen Schmerz zu fassen. Was hätte ich ihm auch sagen können? Da, wo ein solcher Mann verzweifelte, der dem Tod im Gemüth der Schlachten so oft unverzagt in's Antlitz geschaut hatte, da half kein Trosteswort

ja selbst kein Hinweis auf den allmächtigen Lenker aller Dinge mehr. Sein Kummer schnitt mir tief in's Herz und unwillkürlich stiegen auch mir Thränen in die Augen.

Ich ruderte mit einer Hast, als wäre ich auf der Flucht vor dem Winde. Pfeilschnell glitt das Boot dahin.

Wir landeten unweit der Stelle, an welcher ich vor wenigen Tagen in der Absicht, die Seege zu suchen, an's Land gestiegen war.

(Fortsetzung folgt.)

Leihbibliothek! Ich beehre mich hiemit dem hochgeehrten Publicum die höchste Anleihe zu machen, daß ich die von Herrn Friedrich Jasper angekauften, reich sortirte Leihbibliothek von nun an vereinigt mit meiner Instrumenten- und Musikalienhandlung, in meinem bisherigen Geschäftslocale Lamngasse, im Ackermann'schen Hause nächst dem Thore fortführen werde und wird mein Streben dahin gerichtet sein, die Leihbibliothek durch Anschaffung der neuesten und besten Erzeugnisse der belletristischen Literatur aller Nationen, den Anforderungen der Neuzeit gemäß einzurichten und zu vervollständigen.

FELDGYPSE für Deconomen ist á 80 kr. per Wiener Centner ab Bahn Arad, dann 193-1-3 Stuccaturgyps bester Qualität für Baumeister zu staunend billigen Preisen zu bekommen bei Armin Schwartz, nächst der Promenade im A. J. Eitel'schen Hause

Wegen Uebersiedlung sind circa 4000 Ctr. vorzügliches Wiesenheu, ebenso Stroh aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei JOSEF DEUTSCH in Bilagos. 191-16

Für nur fl. 3 ö. W. bekommt man eine gute Hausfrauen-Wirthschaft, bestehend aus Folgendem: 1 Garnitur der modernsten Pariser Chemise's und Röcke, 12 Spüles echt engl. Zwirn, schwarz und weiß in allen Nummern, 1 Pfund Fottendorfer Seidenwolle, schwarz und weiß in allen Nummern, 1 elegantes Schürze, (Nouveautés Paris) 100 Stück feine Strümpfen, sortirt, in Grau, - genügend für 1 Jahr, 1 Brief echt Strümpfen, sortirt, und endlich 1 elegantes complet's Nöhsen in Neu-Engl.-Stil. Dies Alles kostet nur 3 Gulden österr. Währ.

Dr. Moriz Handler, Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde, heilt gründlich unter Garantie eines glänzenden und dauerhaften Erfolges geheime Krankheiten jeder Art 1) Alle Folgen der Onanie, als POLLUTIONEN, Ueberreizung, Samenflüsse, besonders die IMPOTENZ (geschwächte Manneskraft), 2) Harnröhrenflüsse (noch so veraltete), syphilitische Geschwüre der Geschlechtsorgane, und secundäre Syphilis in allen ihren Formen und Verunstaltungen, 3) Stricturen (Verengerungen der Harnröhre), 4) Frische und veraltete Schleimflüsse bei Frauen, den sogenannten weissen Fluss und die daher rührende Unfruchtbarkeit, 5) Hautausschläge, 6) Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden aller Art. Ordiniert täglich: von 11 bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Wohnt: Pest (Ungarn) innere Stadt, Schlangengasse 2, Ecke Schlangen- und Rathhausgasse im Rottenbiller'schen Hause, 1. Stock, Eingang an der Stiege. Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt. 73-41,120

Dem Bewährten vertrauet! Zeugnisse ärztlicher Autoritäten und vieler Privats, nebst der täglich sich steigenden Nachfrage und Verbreitung, bürgen für die Vorzug dieser nachstehenden Medicamenten Dr. Miller's gerichtlich chemisch geprüfter Präservativ-Balsam gegen Krämpfe. Noch unbekannt in seiner Wirkung bei jedem Magenleiden Grimmen, Magen- und Oeliderkrampf, Erbrechen, Diarrhoe und Cholera, auch bei Wechseljahren mit ausgezeichnetem Erfolg angewandt. Dr. Miller's Moospflanzensaft hebrersich in seiner Wirkung bei hartnäckigem Catarrh veralteten Harnen, langjähriger Blenorrhoe, Entzündung des Rektums und der Uterus, chronischen Nerven- und Augen-Catarrh, Flußhusten und -stigma Selbst bei beginnender Lungentuberculose von ausgezeichnetem Erfolg angewandt. In Original-Flaschen für Erwachsene und Kinder mit 4-5 Jahren, Preis eines Original-Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 50 kr. ö. W. In Arad allein echt zu haben bei Tones & Comp u. W. S. Prinner Specereihändler, so wie auch in Temesvár bei M. C. Wessely Kaufm. und J. Reikort Apoth.; Szeged: Katharina Gassner; Pest: König. ung. Lotto-Collectur; Pünksir: Ignatz Czerny; Munkács: M. Weil; Werschetz: C. Brückler; Nemsatz: C. Wagner; Essig: J. Gohetzky, Apoth.; Páncsova: J. B. Ivanovits; Gr-Kanizza: J. Newnich, Central-Versendungs-Depot J. von Miller Apotheker in Kronstadt. 73-21,30

Mr 66 All In 27. Mrad... Muster- und... Cattun-... Ellen, Waar... Eigene Erzeugung... Einzelne Stück-W... Garnituren, weiß... färbig, in Jaaner... färbig, in Damast... Serfendung mit... mir, auf prima und... currenten getauscht zu... Wiener Ca... Stadt, Wien... erdwärts der Du...

Alles nur 25. kr.

In H. Rosenblüh & Co.

27. K.-Abtheilung,

Arad, Hauptplatz, Graf Nadasdy'sches Haus,

und nachstehend verzeichnete Artikel in sehr großer Auswahl ganz neu angefertigt... Alles nur 27. kr.

alles nur 27. kr.

Muster- und Waarenverzeichnisse auf Verlangen franco.

Prima gelbe Erdäpfel... Samuel Ries, 185-3-3

Weisse BOHNEN... Goldberger & Bildhauer, 174-3,3

Wiener Lose... 1. April erfolgt die Ziehung... Ch. Wallfisch & Söhne, J. L. Dusak in Arad.

Minnendo-Licitation... Demeter Kresztics, Landes- u. Wechselger. Advocat.

Maschinenbau-Actien-Gesellschaft... Lüsse Märky & Bernard in Prag.

Avis... M. Pataky, 51-8

Wiener Cattun-Druck-Fabriks-Niederlage.

Wir erlauben uns, nachstehend billigt gestellten Fabriks-Preis-Courant für die Sorten 18 & 19... Die Geschäftsleitung.

Table with columns: Ellen, Waare, Preis-Courant, 50 Oeder 54 Ellen, 12 Stück, etc.

Geschäfts-Anzeige! Die Leinen- und Modewaaren-Fabriks-Niederlage in Wien.

Zofestadt, Kochgasse Nr. 36, Eingang durch die Alferstraße... An die Fabriks-Niederlage, Kochgasse 36 in Wien.

NB. Als Probearbeiten versenden wir auch halbe Stücke mit 15 Ellen und halbe Duzende mit 6 Stück.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Ch. Wallfisch & Söhne u. Ign. Kremmer
empfehlen ihr bestaffirtes Lager von

Binderholz
so wie, besonders für die Herren Tischlermeister,
alle Gattungen
Eichen- u. Rusten-Bretter u. Pfosten,
beste, vollkommen trockene
Eichenholz-Würfel,
zur Pflasterung von Einfahrten, Gängen u. s. w.
Auch empfiehlt die obige Firma schönste, beste und trockenste
Parquetten
aus massivem Eichenholze,
welche noch nirgends so gut erzeugt wurden als hier, da zu
denselben ausschließlich drei Jahre altes trockenes
Eichenholz verwendet wird. 198-1*

Echte Olmüher
QUARGELN,
vorzüglicher Qualität sind zu haben 3-Rappen-Gasse
Nr. 3 bei 192-1,3
A. Schweller.

Eisenmöbel,
als Betten mit elastischem Einsatz,
Kinderbetten, Wiegen,
Gartenbänke und Sessel u.,
Alpaca- und
Alpaccasilberwaaren, Jagdgewehre,
sowohl Vorne- als auch Hinterlader,
Revolver's
in größter Auswahl und zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei
A. Weiler Söhne,
Eisenhändler in Arad. 154-3,3

FRISCHE
ÖKONOMIE-GARTEN UND
BLUMEN SAMEN
EMPHLEHEN
E. JONES & COMP. IN ARAD

Best geschlichtetes Konopel
BRENNHOIZ:
ab Behuf.
A. 9 - Zehreichen . . . A. 11 -
Bei größerer Abnahme entsprechender Rabatt.
A. Weiler Söhne.
Eisenhändler.
151-5*

Schweizer Stier

2 jährig, sprungfähig, schön gebaut
und gezeichnet ist zu verkaufen bei der
Herrschaft Pankota. 190-2,3

Für die Reaction verantwortlich: ...

Zu vermietthen
sind zwei
hübsch möblirte
separate Zimmer
für einzelne Herren und können
vom 1. April bezogen werden.
Näheres im „Café Weitner“.
197-1*

Jene Herren,
die in Arad und Umgebung Abon-
nenten auf Zeitschriften und Bücher
gegen hohe Provision anzunehmen
geneigt sind, wollen ihre Adressen
an die Buchhandlung S. Pollak
Wien, Ziglergasse 47 einpenden.
182-2,2



**Wein-, Most-
und
Essigpumpen,**
von 28 fl. 5. W. per Stück aufwärts.
Leistung 90 Gimer per Stunde. Preis
courante gratis.
Valentin Neukomm's Söhne,
Wersbich (Eud.-Ungarn.)
173-2,3

**Gute
Viehweide**
auf der Pusta Kis-Satos und Almásy, Stück
oder Losweise erhältlich bei
Carl Pollak,
Arad.
194-1-3

Photografische Anzeige.
Ich bin neue in der Lage dem geehrten Publicum überraschend ge-
bogene Arbeiten zu liefern: indem Herr Schmidt, Maler und Metoudour
aus Breslau, der seit Jahren für die renomirtesten Kreiers in Wien,
der Herren Lückhardt, Dr. Heid und Dr. Szekely arbeitet, mir
persönlich assistirt, und werden wir demnach von nun an solche Bilder
zu erzeugen im Stande sein, die hier noch nicht angefertigt wurden: näm-
lich: feinste Aquarelle, Chromobilder, Porcelainbilder und
besonders lebensgrosse Photographien in Schwarz und gemalt,
Cabinets und Visits u.
Um ich von dem Denerwächten zu überzeugen, lade: köstlich
MAX AUERBACH,
Photograf.
195-1*

**OBSTBAUM-
Verkauf.**
Bei der Gutsverwaltung Zám sind wie alljährlich viele Tau-
sende der edelsten Obstbaumsorten zum Verkaufe vorrätzig. Preis-
courante in deutsche oder ungarischer Sprache auf Verlangen
gratis. 187-2,4
Die Gutsverwaltung Zám.

Kundmachung.
Bei Gefertigten sind in der Nähe der Bahnstation, Elisabeth-
Gasse Nr. 11, im Kishalmy'schen Hause, allerhand in dieser
Saison blühende
**Blumen, Topfgewächse, Pflanzen-
und Bouquets**
zu bekommen. Gefälliger Besuch wird erbeten.
Anton Györfy,
Gärtner.
179-3,6

OSTER-MEHL
erzeugen wir auch dieses Jahr unter specieller Aufsicht des hiesigen
ehrwürdigen Ober-Rabbinates und empfehlen uns den ehrsamem isr.
Gemeinden und Privaten zu recht nachhaltigen Bezügen.
181-1,4
Szechenyi-Kunstmühle
Arad.
Zur Bequemlichkeit des p. t. Publicums haben wir zum
en gros- und en detail-Verschleiß unserer Ostermehle
Niederlagen errichtet, u. z.: bei den Herren
Adolf Buchsbaum, und E. J. Eibeschtz,
Hauptlag, neben dem Stadthause. Hauptlag, neben dem Minoritenk.

21 Preis-Medaillen zuerkannt erhalten.
Die seit 23 Jahren bestehende
**Waagen-
und
Gewichte-Fabrik**
von
C. Schember & Söhne,
Buda-Pest, Landstraße, Carlscaferne,
empfehlen hiermit ihre allerseits als vorzüglichstes Fabrikat anerkannten, eigenen
Erzeugnisse aller Gattungen: **Balance-, Schalen-, Decimal-, Centimalbrücken,**
**Vieh- u. Frucht-Waagen, metrische Gewichte, Trocken- u. Flüssigkeits-
maasse u. Maassstäbe, Winden u. autografische Vervielfältigungs-Pressen.**
Preise billigst.
Alte Gewichte werden zu den höchsten Preisen als baar angenommen und
Umgestaltung n der Waagen nach dem **Metersystem**, wie überhaupt Repa-
raturen aller obiger Artikel schnellstens und bestens ausgeführt. 196-1,2
Mittirte Preis-Courante werden auf Verlangen gratis und franco eingeleant.
Lieferanten für **sämmtliche k. u. Tabakfabriken, Einlösämter**
und **Verschleissmagazine**, für **sämmtliche städtischen Institute von Buda-
Pest**, für die k. k. Militär-Versorgungs-Verwaltungen Ungarns, für die kön. ung. Telegraphen-
Verwaltung, für mehrere Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Gesellschaften Ungarns u.

21. Preis-Medaillen zuerkannt erhalten.

Druck der H. G. ...

Diensta
Pränum
Halbjährig
Bierteljährig
Monatlich
Pr
II. Quart
Ar
für
mit täglicher
ins P
Halbjährlich
Bierteljährig
Monatlich
Von ein
Arader Zeit
Expeditions
Abonnements
folgenden W
ren Ab
abläuft,
meration
die weit
wird.
Bei
sich d
bedien
dieser
sten
Arad,
An dem
im Laufe der
Majestät in
garische Mini
loman T i f
f o r t, Thom
und werden d
Mittwoch na
Die D f
haben de fac
ordnete sind
berläßt eine
stadt. Die st
nach Klausen
anzuwohnen,
auch Ladislaw
m é n y ersch
bezüglich die
wird die Con
Während der
ihre Wahlbezi
Balth, H o r
Die stellen
don gedruckte
denz für engli
daß das Ger
bmet habe sein
burger Confer
Bernehmen na
Oesterreich in
beigelegt, und
für die guten
Conferenzfrage
Zugeständnisse
der Annahme
offizielle Mit
Aufstand sich
Zusammenauf
Unterstützung